

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

124 (20.10.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 124.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 20. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Okt. Der kommandierende General, General der Kavallerie v. Bülow, erklärt in der „Landpost“ die Abgabe einer Erklärung seitens der Militärbehörde oder des Militärgerichts, die Tödtung des Mechanikers Siepmann betreffend, für unzulässig. Die bisher in den Blättern gebrachten Darstellungen seien unzuverlässig.

Karlsruhe, 16. Okt. [Schwurgericht.] Im letzten Falle handelte es sich um Unterschlagung im Amte und war dieses Vergehens angeklagt der Landbriefträger Heinrich Kenz von Eppingen. Derselbe unterschlug in vielen Fällen Postanweisungsgelder und sonstige Dienstgelder, da er für sich persönlich einen ziemlichen Aufwand trieb, zu welchem sein Gehalt nicht ausreichte. Der Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten 1 Woche, ab 1 Monat 1 Woche Untersuchungshaft. Nachdem den Geschworenen für ihre Dienstleistungen der Dank ausgesprochen, wurden die Sitzungen geschlossen.

Karlsruhe, 15. Okt. Der Städtetag der mittleren Städte Badens in Offenburg war von nahezu allen Vertretern der 42 beteiligten Städte besucht. Zunächst wurde beschlossen, die Verfassungsrevision im Auge zu behalten, und dabei der Gedanke betont, jedenfalls eine Vertretung der mittleren Städte anzustreben, wenn eine besondere Vertretung der großen Städte eingeführt wird. (Bericht: eritaater Bürgermeister Weiß-Gebhardt.) Als zweiter Gegenstand (Bericht: statter Bürgermeister Chret-Weinheim) soll den kleineren Städten die Ermöglichung geschaffen werden, durch Gemeindebeschluss mit Staatsgenehmigung eine Ermäßigung der Belastung des Gewerbes in der Gemeindefinanz für einzelne Gewerbebetriebe eintreten zu lassen. Der Antrag wird angenommen. Hinsichtlich des dritten Punktes: Reform der direkten Steuern gemäß der Denkschrift des Finanzministeriums finden die Grundzüge auf Vortrag des Bürgermeisters Hermann von Offenburg Billigung. Man will den engen Anchluss der Gemeindefinanz an die Staatssteuer, wie er jetzt besteht, erhalten.

Seuilleton.

Trug-Glück.

Roman von Thella Hempel.

(Fortsetzung.)

Ein Brief lag auf ihrem Tische. Er war in ihrer Abwesenheit gekommen. Sie bemerkte ihn erst jetzt. Ah, von Gretchen von Lakwitz, der Tochter des Gutsherrn in der Nähe ihrer früheren Heimat. Sie öffnete und las!

„Liebe Elisabeth!

Warum bist du so weit fort, geliebte Freundin, daß ich dir nicht mündlich sagen kann, daß ich eine glückliche Braut bin! Nicht wahr, du bist sehr überrascht? War ich es doch selbst, als er mich fragte: „Willst du mein sein?“ Erst erschrock ich beinahe, bald aber fühlte ich es klar, daß wir zusammen gehören. Vertrauensvoll legte ich meine Hand in die seinige, ich weiß, er wird mit ein treuer Führer und Halt sein in Glück und Unglück. Gott segne unsern Bund! Willst du auch wissen, wer der Mann eigentlich ist, der mir das Herz geraubt? Du wirst dich erinnern, daß wir auf unsern Spaziergängen oft eine schöne Bestizung bewunderten;

wissen. Einen Einzug der Gemeindesteuer durch die staatlichen Steuerbeamten will man nicht befürworten. Anerkannt wurde die Nothwendigkeit der Neueinschätzungen zur Grundsteuer; periodische Einschätzungen sind überhaupt bei der Vermögenssteuer nothwendig. Mit einer Verstärkung der Einkommensteuer wäre vielleicht die Landwirthschaft etwas zu erleichtern. Der nächste Mittelstädte tag soll in Weinheim stattfinden.

B. Durlach, 18. Okt. Wie wir soeben hören, wird die Kolosseums-Gesellschaft aus Karlsruhe am nächsten Samstag, 24. d. M. eine Vorstellung in der Festhalle dahier veranstalten, worauf wir die vielen Besucher des Kolosseums wie überhaupt das hiesige kunst-sinnige Publikum fest schon aufmerksam machen. Ueber das 3. Jt. engagierte Künstlerpersonal verläutet nur Lobenswerthes und möchten wir hier ganz besonders auf die vorzüglichen Leistungen der Kostüm-Soubrette Gän Mandom, des Ritter-Bischofen-Trios John Schmied, der aus 4 Personen bestehenden Familie Lorch, welche auf dem Gebiete der „kariischen Spiele“ ganz hervorragendes leistet, aufmerksam machen. Außerdem werden noch Herr Charles Raulh, der beste Kunstpfeifer, sowie das Künstlerpaar Jellas und Reijeros mit ihren Kunstleistungen auf dem Vertikalseil an diesem Abend auftreten. Wir können nicht umhin unserer Freude Ausdruck zu geben, daß es dem Besitzer der Festhalle, Herrn Steinmes, gelungen ist, die Kolosseums-Gesellschaft für eine Aufführung zu gewinnen und glauben deshalb auch die best-stimmte Erwartung hegen zu dürfen, daß das Bestreben des Herrn Steinmes, dem hiesigen Publikum von Zeit zu Zeit derartige Kunst-gemisse zu bereiten, durch recht zahlreichen Besuch reichlich belohnt wird.

Stuttgart, 16. Okt. Das altbekannte Fuhrgeschäft, welches seit mehr denn 40 Jahren von der Familie Lorenz Stetter und in der letzten Zeit nach dem schnellen Tode des Herrn Karl Stetter von dessen Wittwe betrieben wurde, ging gestern durch Kauf an Herrn Sonnenwirth Kirchenbauer von Langensteinbach über. (Mittelt. Courier.)

Deutsches Reich.

Das deutsche Kaiserpaar wohnte am

Sonntag, dem Jahrestage der Leipziger Völkerschlacht wie der Geburt Kaiser Friedrichs III., der Einweihung des an der Porta Westfalica errichteten Denkmals für Kaiser Wilhelm I. bei. Unter der Porta Westfalica oder Westfälischen Pforte versteht man bekanntlich den 8 Kilometer oberhalb Minden bei dem Städtchen Hansberge gelegenen engen Paß, welchen die Weser durch den Durchbruch des Wesergebirges gebildet hat. Nach der Denkmalsfeier reisten die Majestäten nach Wiesbaden ab.

Das russische Kaiserpaar stiftete am Freitag in Begleitung des Großherzogs von Hessen der Kaiserin Friedrich den schon angekündigten Besuch in Schloß Friedrichs-fron bei Kronberg ab. Doch hatten sich die hohen Herrschaften schon vorher begrüßt, in Homburg, wo am Freitag Mittag die Grundsteinlegung zu der neuen russischen Kirche in Gegenwart des Czarenpaares, der Kaiserin Friedrich, des Großherzogs von Hessen, der Großfürstin Sergius und des Prinzen Friedrich Karl von Hessen vor sich gegangen war. Nach Beendigung dieser Feierlichkeit erfolgte dann die Wagenfahrt der sämtlichen Fürstlichkeiten nach Schloß Friedrichshof, wo Frühstück zu 18 Gedeken stattfand. Kaiser Nikolaus pflanzte zur Erinnerung an seinen Besuch in Schloß Friedrichshof in dortigen Park eine Niesentanne, die Kaiserin Alexandra eine Ceder. Nachmittags nach 5 Uhr trafen das Kaiserpaar, der Großherzog und die Großfürstin Sergius wieder in Darmstadt ein, wo die hohen Herrschaften Abends die Vorstellung des „Bureaukrat“ im Hoftheater besuchten. Am Sonntag trafen die russischen Majestäten in Wiesbaden zu einem Besuche der Großfürstin Konstantin ein, und kehrten Abends nach Darmstadt zurück. Nach einer vorläufigen Festsetzung gedenkt das Czarenpaar noch bis zum 29. Oktober in Darmstadt zu verweilen.

Berlin, 16. Okt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, hat der Reichskanzler mit Ermächtigung Seiner Majestät des Kaisers dem Bundesrath den Entwurf einer Militärstrafprozessordnung für das Deutsche Reich nebst umfangreicher Begründung zur Beschlussfassung vorgelegt.

sie lag auf der Bergeshöhe. Das alterthümliche Schloß mit Thürmen und Erkern, mit den unzähligen Fenstern stand in stolzer Einsamkeit auf dem Berge, und das Dorf lag unten im Thale. Wir schwärmten oft darüber, wie herrlich es drinnen im Schlosse sein müsse, fanden aber leider keinen Weg, der dahin führte. Still und verlassen lag es da; nur ein alter Hansmeister hielt Wache im kleinen Nebengebäude. Der Besitzer des Schlosses und seine Gemahlin waren jung gestorben, der einzige Sohn kehrte kürzlich erst von langjährigen Reisen heim, sein Erbe zu übernehmen. Er suchte uns auf, bat öfter kommen zu dürfen, besonders am Weihnachtsabend, ihm wäre so einsam in den großen, weiten Räumen zu Haus. Du weißt, ich bin an dem herrlichen Christfest stets wie ein Kind; bewundernd stand ich bei dem hellglänzenden Baum, da trat er an meine Seite, er sprach von seinem einsamen Leben, trotzdem habe er Heimweh gehabt in der Fremde, oft habe er meiner gedacht. — Aber ich kann es nicht in Worten sagen, noch manche Woche verstrich in Gängen und Bängen, nun ist es klar und hell in uns, Albrecht von Hochberg ist mein Verlobter. Elisabeth, du mußt unser lieber Hochzeits-gast sein, mit dem Myrthenkranz binden,

und recht bald mir als Braut nachfolgen. Hier in unserem stillen Leben habe ich doch auch ein Vöglein singen hören, von einem glühenden Verehrer meiner Elisabeth. Rittmeister von Löwen ist Albrechts Freund und steht mit ihm in regem Briefverlehr. Löwen soll ein vorzüglicher Mann sein. Wohl dem Mädchen, die Löwens treues Herz ihr eigen nennen darf,“ sagte mein Bräutigam.“ Dieser Brief von der Freundin machte mit seinem interessanten Inhalt eine Zeit lang einen tiefen Eindruck auf Elisabeth, doch ihr eitles Herz hing jetzt an anderen goldenen Träumen und bald legte sie den Brief weg, dabei flüsternd:

„Da hat das gute Gretchen ihr Ziel kaum erreicht, so meint sie mir rather zu müssen.“ Dann fuhr sie laut fort:

„Nein, mich gelüstet nicht nach dem stillen Leben, hinaus zieht es mich in die große, weite Welt, den Flug will ich wagen hinauf zur goldenen Sonne, ich bedarf des Glanzes und“ — glitrend fiel ein Schmuckstück, womit sie, ohne es zu wissen, gespielt, auf den Fußboden, sie erschrock und bemerkte nun erst fröstelnd, daß der Morgen bereits graute.

Erst nach langem Wachen fand Elisabeth den Schlummer, allein es war kein erquickender Schlaf, böse Träume quälten sie. Sie sah sich

Berlin, 17. Okt. Die Richter G. Hinz und B. Verge wurden vom Landgericht wegen Majestätsbeleidigung zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten hatten am 2. September Abends Flugblätter mit Majestätsbeleidigungen schwerster Art vertheilt. Der Staatsanwalt hatte je ein Jahr Gefängnis beantragt.

* Der sozialdemokratische Parteitag in Gotha ist am Samstag wieder geschlossen worden. Der nächstjährige Parteitag findet in Hamburg statt, welche Stadt zugleich zum Sitz des geschäftsführenden Ausschusses der Partei bestimmt wurde.

Aus Trier, 16. Okt. wird gemeldet: In der Eifel und im Hochwald fällt heute anhaltend Schnee.

München, 17. Okt. Der zum Tode verurteilte Maurer Berthold machte in vergangener Nacht einen vergeblichen Fluchtversuch, indem er durch die Zerstörung des Ofens in den Kamin zu gelangen suchte.

Aus der Pfalz, 16. Okt. Für den Wein des Jahres 1894, der sich nicht durch allzu große Güte auszeichnete, hatte seiner Zeit der Volksmund den Namen „Wei-Hei-Wei“ erfunden. Für das Gewächs dieses Jahres ist man in der nämlichen geographischen Richtung geblieben und nennt ihn „Li-Hung-Tschang“. Ein Glück, daß der Bischof wieder in seiner Heimat angekommen ist, sonst würde er sich über diese Art Ehrung seiner Person doch wohl seine besonderen Gedanken machen.

Frankreich.

Paris, 16. Okt. Der Herzog von Orleans, welcher nicht, wie er es gewünscht hatte, alle seine Getreuen zu seiner Hochzeit in Wien einladen kann, läßt sich in Paris eine Denkmünze prägen, die ihnen am Tage der Vermählung des „Königs“, am 5. November, zugestellt werden soll. Die Medaille hat die Größe eines Fünfschillingstückes. Die eine Seite zeigt das Doppelbildnis des Herzogs Philipp von Orleans und der Erzherzogin Marie Dorothea, die andere das Wappen der Habsburger und Bourbonen und darunter eine Widmung.

— In Paris müssen fast jeden Tag jetzt noch Opfer des Zarenbesuchs in Irrenanstalten untergebracht werden. So am Mittwoch ein Mann, der den Ausschern an der Ecke des Boulevard Montmartre Befehle erteilte, wie sie fahren sollten, und sich dann wild geberdete, als sie ihn, dem von Zaren ernannten Straßensinspektor, nicht gehorchten, und ein anderer, der das Volk in der Nähe der Buttes Chaumont anhalten wollte, Spalier zu bilden, weil der Zar vorbeifahren werde.

— Aus Anlaß des Zarenbesuchs in Frankreich hat die „Welt-Minister-Gazette“ nichts Geringeres als einen demnächstigen offiziellen Besuch der Königin Viktoria in Paris

erst verehrt und dann plötzlich verfolgt von Graf Bretow, und bei der Verfolgung hatte er sich in einen Tiger verwandelt. In der Ferne stand Löwen, sie wollte ihm winken und seine Hilfe in Anspruch nehmen, vernachte aber kein Glied zu rühren. Sie strengte sich mit aller Kraft an, Löwen zu Hilfe zu rufen, allein die Stimme versagte ihr. Nur ein verächtlicher Blick traf sie, er verschwand. Endlich schlug Elisabeth die Augen auf. Das Stübchenmädchen stand vor ihr und sagte:

„Die Frau General läßt das gnädige Fräulein bitten, zu ihr zu kommen, es geht ihr heute weniger gut. Es scheint in dem alten Leiden eine Verschlimmerung eingetreten zu sein.“

Schnell erhob sich Elisabeth, es war schon sehr spät am Morgen, kühlte ihr heißes Gesicht, machte Toilette und begab sich zu ihrer Mutter. In warme Decken gehüllt, lehnte Frau von Kronau im Sopha; ihr feines, bleiches Gesicht trug die Spuren eines langwierigen tiefen Leidens, ihre müde Stimme verrieth die körperliche Schwäche, während die feinen Hände wie in heftiger Erregung leise zitterten.

„Guten Morgen, liebe Mutter! Mit großem Bedauern erlaube ich, daß es dir weniger gut geht, hoffentlich hat unsere späte Heimkehr dich nicht zu sehr gestört.“ Mit diesen Worten beugte die Tochter sich herab zur Mutter.

in Vorschlag gebracht. So schmeichelhaft auch dieser Besuch für die französische Republik wäre, ganz so begeistert wie beim Erscheinen des Zaren würden sich die Pariser wohl schwerlich zeigen.

Spanien.

Die Spanier kämpfen auf den Philippinen anscheinend ebenso unglücklich, wie auf Cuba. Neuerdings haben die spanischen Truppen auf Luzon, der nördlichsten größeren Philippinen-Insel, eine ernste Niederlage durch die Insurgenten erlitten, welche Nachricht in Madrid große Erregung hervorgerufen hat. Von Barcelona gingen zwei Bataillone Verstärkungen nach den Philippinen ab. Der Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte auf den Philippinen, General Blanco, ist erkrankt, infolgedessen er sich genöthigt sah, das Kommando an General Aguirre abzugeben.

Verschiedenes.

Der trinkundige Redakteur des „Bayerischen Vaterlandes“ ist über das Hofbräuwerk sehr ausgebracht. Er macht folgende bissige Bemerkungen über den Stoff: „Das „Staubwasser“ im königl. Hofbräuhaus ist 3. Jt. wieder derart, daß selbst die verblödesten Bierfische ausreihen. Das sind die Resultate der vielen Millionen, die einer unqualifizirbaren Liebhaberei geopfert wurden, und einem Regime entsprechend, wo Aerzte an die Spitze des Berufsstandes, Gendarmen in der Verwaltung des Hofbräuhauses und gelehrte Buchhalter „Räucher“ von Schanthalen sind. Landboten, Schant auch noch das Hofbräuhausviertel an der Wiener Straße an und verucht eine Stiehmack; aber jetzt noch vorher um einen guten Doktor um!“ Zur Erklärung sei vermerkt, daß der technische Leiter des Hofbräuhauses „Staubwasser“ heißt.

Ein wackerer Pfarrer. In einer Gemeinde des Sührentales (Aargau) hat der Pfarrer während des Heuens einer armen Wittwe, die keine arbeitsfähigen Angehörigen besitzt, nachdem er vernommen, daß sie ihr Heu noch nicht eingebracht habe, das Angebot gemacht, er werde ihr einen Arbeiter stellen, nur müßte sie ihm eine gute Senze und einen Weckstein bereithalten, da der Mann diese Werkzeuge nicht besitze. Wie erkannte die Wittwe, als am folgenden Tag in der Frühe der Pfarrer sich persönlich stellte und mit der lachenden Bemerkung, er sei der fragliche Arbeiter, die Senze in Empfang nahm und dann sich an die Arbeit machte. An einem anderen Tage half der gleiche Pfarrer bei starkem Regen die Kartoffeln ausmachen.

Der älteste Liebesbrief der Welt befindet sich im britischen Museum. Einer ägyptischen Prinzessin wird darin die Hand angeboten. Der Brief ist vor 3500 Jahren geschrieben. Auf einem Ziegelstein sind die Liebesworte eingegraben.

„Nein, mein Kind, Ihr habt mich nicht gestört,“ entgegnete die Kranke. „Etwas ganz Anderes hat mich aber furchtbar erregt,“ fuhr sie fort, nachdem die Jose sich auf einen Wink entzerrt hatte. „Wie mir der Vater soeben mittheilte, hast du die Aufforderung angenommen, auf der Reise Prinzessin Lora als Hofdame zu begleiten, später diese Stellung auch fest anzunehmen, wenn es Ihre Durchlaucht die Prinzessin wünscht. Wie konntest du so rasch auf diesen Vorschlag eingehen, Elisabeth?“

„Der Landesherr selbst veranlaßte mich dazu, diese Stellung anzunehmen, als er mich durch eine Unterhaltung anzeignete. Die Prinzessin Lora sprach mir dann ihre Freude über meine Annahme aus, mir blieb da keine Wahl.“

„Du konntest dir aber doch Bedenkzeit ausbitten, auch den Vater sofort fragen. Dies Recht blieb dir, statt dessen theiltest du ihm nur die Thatsache mit.“

„Es war längst des Vaters Wunsch, daß ich Hofdame würde. Es ist doch eine hohe Auszeichnung und hätte gar nicht abgelehnt werden können. Oder wollt Ihr mich unglücklich und lächerlich machen, indem Ihr Eure Erlaubniß verweigert?“

„Nun ist es zu spät,“ sagte Frau von Kronau seufzend. „Ich werde meine Freundin,

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Der Versicherungsbestand stieg bis 1. Oktober auf 86,740 Personen mit 705,000,000 M. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen betragen sich auf zusammen 291 Millionen M. Die Bankfonds betragen jetzt etwa 219 Millionen M. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich die Dividende insgesamt auf 7,510,494 M. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach deren Alter auf 29% bis auf 114 Prozent der Jahres-Normalprämie. Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch im Kriegsfall in Kraft. Vertreter: Assistent Friedr. Blum, Durlach.

Deutscher Cognac.

Der Cognac und die Nachfrage nach „Deutschem Cognac“ hat in den letzten Jahren in fortwährend steigender Richtung zugenommen und werden heute Deutsche Cognacs in ganz Deutschland in allen Geschäften der Cognac-Brandie sowohl, wie in den Apotheken und Kranken-Anstalten geführt und auch von dem besseren Publikum verlangt.

Es kann als eine feststehende Thatsache bezeichnet werden, daß die vor Jahren mit Unrecht bestandenen Vorurtheile gegen „Deutsches Cognac“ geschwunden sind und die Ueberszeugung, selbst bei dem besseren Publikum, Platz gegriffen hat, daß die deutschen Cognacs, was Qualität, sowie Geschmack und Aroma anbelangt, den französischen Marken fast ebenbürtig sind. Die angelegene deutsche Presse hat mit dazu beigetragen, die Belehrung der Consumenten herbeizuführen, indem die Presse unablässig für deutsche Arbeit unter deutscher Benennung eingetreten ist.

Die Zeit, wo man den illusorischen Werth französischer Produkte theuer bezahlte, scheint zum größten Theil vollständig überwunden zu sein. Nur der besonders begütete und reiche Mann kann sich den Luxus gestatten, ältere, feine, französische Original-Marken zu sehr hohen Preisen zu trinken, währenddem der Mittelstand und wenig bemittelte Bürger sich zu vortheilhafteren, billigen Preisen einen der Gesundheit ebenso dienlichen Deutschen Cognac heute überall in ganz Deutschland kaufen kann. Speziell unter der in ganz Deutschland eingeführten, bekannten Marke „Kölnischer Cognac“ der Deutschen Cognac-Compagnie Löwenmarkter & Co., Commandit-Gesellschaft in Köln a. Rhein haben sich beim Publikum deren vier Qualitäten Marke 1, 2, 3 und 4 Stern eingebürgert und werden deren Fabrikate der Kontrolle bewährter Chemiker unterstellt, sodas sämtliche Flaschen-Füllungen mit einer Analyse versehen in den Handel gelangen.

Hier am Plage sind deren Marken zu Original-Preisen in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen käuflich bei Herrn G. D. Seufert Nachf., Inh.: Ernst Kaulke.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 20. Okt. Ab-Abth. A. 10. Vors. Mittel-Preise. **Cavalleria rusticana** (Sicilianische Bauern-Oper), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci, Musik von Pietro Mascagni. — **Sonne und Erde**, Ballet in 2 Acten und 5 Bildern von Franz Gauß und Josef Hübner. Musik von Josef Bayer. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 22. Okt. Ab-Abth. B. 10. Vors. Kleine Preise. Zum 1. Male wiederholt: **Die Venus von Milo**, Schauspiel in 1 Akt von Paul Lindau. — Zum 1. Male wiederholt: **Die Romantischen**, Verschlusspiel in 3 Acten von Emoid Nostrand, deutsch von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 23. Okt. Ab-Abth. C. 10. Vors. Kleine Preise. **Der Wasserschmid**, komische Oper in 3 Aufzügen. — Musik von Albert Lortzing. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 24. Okt. Ab-Abth. A. 11. Vors. Kleine Preise. Zum 1. Male: **Ein Volksfeind**, Schauspiel in 5 Acten von Henrik Ibsen, deutsch von Wilhelm Lange. Anfang 7 Uhr.

Baronin von Feldern dringend bitten, dich in ihre besondere Obhut zu nehmen.“

„Huh, diese Baronin, sie gilt als der böse Schatten in der Hofhaltung der Prinzess!“

„Kein verlegendes Wort gegen diese verehrte Frau,“ fiel die Mutter in strengem Ton jetzt der Tochter in's Wort. „Wie schwer ihre Stellung ist, davon hast du keinen Begriff. Nur die mütterliche Liebe für den Gemahl der Prinzess Lora fesselt sie an den Posten, dessen Schwierigkeiten die Wenigsten ahnen. Ebenso ist es mit dem Gatten der Baronin, dem Hofmarschall der Prinzess.“

„Sie sind die Berichterstatter des Fürsten, die harmlosesten Vorgänge tragen sie zu seinen Ohren.“

„Elisabeth, ich warne dich noch einmal, hüte deine Zunge, leider kann ich sonst nichts mehr thun, um dich vor manchen Gefahren zu warnen,“ entgegnete Frau von Kronau. Sie sank ermüdet zurück und gab ihrer Tochter einen Wink, sie allein zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In den deutschen Münzstätten wurden bis Ende September 1896 geprägt für drei Milliarden Mark Goldmünzen, 494 Millionen Mark Silbermünzen, 53 Millionen Mark Nickelmünzen und 13 Millionen Mark Kupfermünzen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf 15. Oktober l. J. wird der Notariatsdistrikt Durlach III. unter Zuthellung der Gemeinden desselben zum Notariatsdistrikt Durlach I. eingezogen.

Karlsruhe den 15. Oktober 1896.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Koff.

Den Bauplan der Stadt Durlach, hier die Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Bahnhof- und Kelterstraße betreffend.

Nr. 24.848. Die Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Bahnhof- und Kelterstraße hier macht die Erwerbung einiger Grundstücke bezw. Theile von solchen nöthig.

Nachdem ein Theil eines derselben durch gütliche Vereinbarung nicht erworben werden konnte, hat der Gemeinderath der Stadt Durlach im Hinblick auf Art. 4 des Gesetzes vom 20. Februar 1868, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten, sowie das Bauen längs der Landstraßen und Eisenbahnen betr., in der durch die Bekanntmachung vom 4. August 1890 bewirkten Fassung die Einleitung des Verfahrens gemäß §§. 4 bis 23 des Gesetzes vom 28. August 1835 über die Zwangsabtretung beantragt.

Demgemäß wird hiermit Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf diesen Antrag anberaumt auf

Donnerstag den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause dahier mit dem Anfügen, daß der bezügliche Plan bis zur Tagfahrt zu Jedermanns Einsicht daselbst niedergelegt ist.
Durlach den 13. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Fritscheler.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 25.158. Nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Bruchsal vom 15. d. M. ist in Rheinsheim die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.
Durlach den 16. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Fritscheler.

Bekanntmachung.

Morgen, **Dienstag, 20. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, wird im hiesigen Bahnhofs eine **Wagenladung Mostkapsel** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Durlach, 19. Okt. 1896.

Groß. Stationsamt.

Bekanntmachung.

Die Revision des 1895er Katasters der landwirtschaftlichen Unfallversicherung in Durlach betr. Diejenigen Pflichtigen, welche ihre Veranlagung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung beanstanden, haben ihre Beschwerden am

Donnerstag, 22. Oktober, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus (Registraturzimmer) der Prüfungskommission vorzutragen und ihre Forderungszettel für 1895 vorzulegen.
Durlach, 17. Okt. 1896.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmez.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Kilo	
			Rilogr.	Rilogr.
Kernen, neuer	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—
Hafers, neuer	—	725	6	50
Einfuhr	—	725	—	—
Aufgestellt waren	725	—	—	—
Vorrath	725	—	—	—
Verkauft wurden	725	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweine-
schmalz 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 St.
Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 1896er,
35 Pf., 50 Kilogr. altes Heu M. —,
50 Kilogr. neues Heu M. 2.50, 50 Kilogr.

Lgrb. Nr. 2261. 15 ar 99 m
Wiese auf der oberen Hub.

II. Frau Anna Schridel, geb.
Korn, Karlsruhe:

Lgrb. Nr. 1945. 11 ar 30 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 1884 b. 16 ar 02 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 4254. 33 ar 51 m
Acker in den Liffen.

Lgrb. Nr. 7809. 22 ar 14 m
Acker im Kochsacker.

Lgrb. Nr. 7846 b. 16 ar 02 m
Acker im Kochsacker.

Lgrb. Nr. 6002. 23 ar 13 m
Acker oben am Grödingen Weg.

Lgrb. Nr. 2196. 17 ar 08 m
Wiese auf der Lenzenhub.

Lgrb. Nr. 2295. 46 ar 17 m
Wiese auf der unteren Hub.

III. Frau Eugenie Kaufmann,
geb. Korn, Königsbach:

Lgrb. Nr. 6000. 6 ar 76 m
Acker oben am Grödingen Weg.

Lgrb. Nr. 1884 a. 10 ar 15 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 5919. 5 ar Acker im
oberen Wolf.

Lgrb. Nr. 6179. 2 ar 57 m
Acker im unteren Wolf.

Lgrb. Nr. 5953. 5 ar 32 m
Acker in der unteren Bürt.

IV. Herr Arthur Korn, Ober-
förster, Triberg:

Lgrb. Nr. 1946 a. 7 ar 50 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 6180. 6 ar 93 m
Acker im unteren Wolf.

Lgrb. Nr. 6168. 3 ar 40 m
Acker im unteren Wolf.

Lgrb. Nr. 6170. 6 ar 39 m
Acker im unteren Wolf.

Lgrb. Nr. 6176. 10 ar 38 m
Acker im unteren Wolf.

V. Nachlaß der Frieda Korn:

Lgrb. Nr. 6228. 60 ar 12 m
Acker im oberen Wolf (wird in
zwei Theilen von 35 bezw.
25 ar verpachtet).

Lgrb. Nr. 6174. 5 ar 71 m
Acker im unteren Wolf.

Lgrb. Nr. 5805 a. 18 ar 22 m
Acker am Dürrbach.

Lgrb. Nr. 4451. 22 ar 05 m
Acker im Hinteracker.

Lgrb. Nr. 1946 b. 18 ar 78 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 1928. 23 ar 58 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 1884 d. 17 ar 83 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 937. 4 ar 97 m Acker
beim Brunnenhaus.

Lgrb. Nr. 2074. 24 ar 12 m
Wiese auf der Lenzenhub.

Durlach, 19. Okt. 1896.
Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

H. Steinmez.
Siegrist.

Donnerstag, 22. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,

im Hause Jägerstraße Nr. 29
nachstehende Fahrnisse und Nutzh-
thiere gegen Baarzahlung öffentlich
versteigert:

- 1 Zugpferd, 1 trüchtige Kuh,
- 2 Kinder, 1 Leiterwagen,
- 1 Kastenwagen, 1 Steinwagen,
- 2 Paar Heuleitern, 1 Universal-
pflug, 1 eiserne Egge, 1 hölzerne
Egge, 4 Stück Transportfässer
mit Weimbäumen und sonstigem
Zugehör, 1 Weinslutte, 1 Wind-
mühle, 1 Futterschneidmaschine,
1 Rübenmühle, 2 Winden,
1 großer zweispänniger Schlitten,
Pferdgeschirr, 1 Dunlachfah,
1 großer Malzuber, 2 steinerne
Futtertröge und sonst noch
verschiedene Gegenstände.

Durlach, 19. Okt. 1896.

Der Waisenrichter:
Max Alteliz.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit aller Zu-
gehör zu vermieten
Zehntstraße 6.

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle,
Batist und Seide in grosser Aus-
wahl billigst.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Möbliertes Zimmer,

event. Schlafzimmer und Salon,
per 1. November zu vermieten
Ettlinger Straße 11.

Ein größeres, schön möbliertes
Zimmer ist auf 23. Oktober
an einen oder zwei Herren zu ver-
mieten
Amalienstraße 6.

Amalienstraße 6.

Dr. med. Schwidop,

Ohrenarzt,
Sprechst. 10—12, 2—4,
Sonn- und Feiert. 10—12.

Karlsruhe,
Kaiserstr. 118.

Kaiserstr. 118.

In der Nähe des Rathhauses
habe ich ein an freiem Platz ge-
legenes, sehr gut rentables Haus
sodort zu verkaufen. J. Loefel.

Speisefartoffeln

liefert billigst waggonweise
Max Rossbach,
Erfurt.

Lager

vollst. Betten und Bettstellen
für Kinder und Erwachsene,
Matratzen, Bettbezüge,
Federn, Daunens und Rosshaare.

Uebernahme von Braut- &
Baby-Ausstattungen.
Soldeste Ausführung. Billigste Preise.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Ein Arbeitsbuch

ist verloren gegangen. Abzugeben
Kronenstr. 14.

Aufforderung.

Die neu geschaffene Stelle des
Grund- u. Pfandbuchführers
der Stadt wird zur baldigen Be-
setzung ausgeschrieben.

Bewerber wollen unter An-
meldung ihrer Ansprüche vor-
legen:

1. Lebenslauf;
2. Zeugnisse über Befähigung und
Führung.

Durlach, 15. Okt. 1896.

Der Gemeinderath:
H. Steinmez.
Siegrist.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Stroh (Moggen-) M. 200, 50 Kilogr.
Dinstroh M. 160, 4 Ster Buchenholz
(vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster
Tannenholz M. 36, 4 Ster Buchenholz
M. 36.
Durlach, 17. Okt. 1896.
Das Bürgermeisteramt.

Kalkstein-Lieferung.

Die Stadt Durlach vergibt im
Wege öffentlicher Steigerung am

Samstag 21. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause die Lieferung und
Beifuhr, sowie das Kleinschlagen
von 310 cbm Kalkstein.

Durlach, 19. Okt. 1896.

Der Gemeinderath:
H. Steinmez.
Siegrist.

Liegenschafts-Verpachtung.

Die nachbenannten Erben des
Weinhändlers Friedrich Korn
von hier lassen

Montag den 26. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,

im Durlacher Rathhause ihre unten-
beschriebenen Liegenschaften der Ge-
mearkung Durlach in öffentlicher
Steigerung auf sechs Jahre ver-
pachten:

I. Herr Julius Korn,
Karlsruhe:

Lgrb. Nr. 1929. 11 ar 72 m
Acker auf der oberen Keuth.

Lgrb. Nr. 2411. 39 ar 12 m
Acker in der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 1884 c. 6 ar 85 m
Acker auf der unteren Keuth.

Lgrb. Nr. 5805 b. 18 ar 23 m
Acker am Dürrbach.

Lgrb. Nr. 7846 a. 16 ar 02 m
Acker im Kochsacker.

Lgrb. Nr. 5692. 6 ar 72 m
Acker im unteren Keuth;

Lgrb. Nr. 6165. 7 ar 87 m
Acker im unteren Wolf.

Lgrb. Nr. 6173. 6 ar 37 m
Acker im unteren Wolf.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,
empfehlen **Herbst-Neuheiten** in
Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.
Damenkleiderstoffe, **Confectionsstoffe,**
Seidenzeuge, schwarz und farbig. Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.
Woll- und Seidenplüsch.
Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Männer-Gesangverein.

Aus besonderer Veranlassung werden die Mitglieder gebeten, Mittwoch Abend 9 Uhr vollzählig im Vereinslokal zu erscheinen.
Der Vorstand.

Damen-Zuschneide-Lehranstalt

Durlach, Hauptstr. 62, parterre,
Institut

moderner Zuschneidekunst

für alle Fächer der Damen-schneiderei und Wäscheartikel von **Ph. Bauer, Directrice,** gebildet auf der ersten mitteldeutschen Damenbekleidungs-Academie. Garantie für theoretische und praktische Ausbildung als Directrice, Zuschneiderin und Schneiderin, nach dem von ersten Fachleuten empfohlenen und in feinsten Confections-Geschäften geübten System H. Worings in deutschen, Pariser, Wiener, englischen und amerikanischen Schnittformen, nach den täglich neu eingehenden Original-Modellen. Unterrichtsstunden Morgens 9-12, Nachmittags 2-5 Uhr. Eintritt jeden Montag. Honorar mässig. Empfehle mich zugleich den geehrten Damen im Anfertigen von Damen- und Kinder-Costümen, Abendmänteln, Mänteln und Jaquets nach neuesten Modellen.

Ia. Qual. gestebte Pflanzkohlen,

" " **Anthracit-**
" " **kohlen,**
" " **küdr. Fettschrot,**
" " **Saarkohlen,**
Briquets, Anfeuert Holz,
buchen und tannen Scheitholz;
empfehle bei prompter Lieferung zu billigsten Preisen.

Carl R. Schmidt,
Kohlenhandlung, Blumenvorstadt,
neben Hrn. Frankmann.

Orangen, Orangen,

prima neue Frucht, sind eingetroffen.
Friedrich Dietz,
Conditior.

Schöne Weinrosinen,

per Ztr. 14 M., hat noch abzugeben,
so lange Vorrath reicht
W. Gräther, Hauptstr. 63.

Wohnung gesucht

mit 3 Zimmern, trocken, in gesunder Lage, für einen Beamten mit kleiner Familie bis längstens Januar. Angebote abzugeben an die Expedition d. Bl. unter A. I.



Es treten für mich im Laufe dieser und der nächsten Woche mehrere **Waggonladungen**

Neuer Kaiserstühler

hier ein und verkaufe ich bei Abnahme von 100 Liter an und gegen Baarzahlung

per Liter von 24 Pfennig an.

NB. Für Durlach und Umgegend liefere franco.
Carl Frantzmann.
Weinhandlung, Weingarter Strasse 1.

Loden-Juppen

à Mark 4, 5, 6, 8 und 10 pr. Stück in großer Auswahl.

Grötzingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Weith Nachfolger.



Sämmtliche Farben,

sowohl trocken, als auch in Oel, Lack oder Wasser abgerieben.

Alle Sorten
Sprit- und Oellacke,
Lackfarben,
Leinöl, Terpentinöl,
Bronce, Blattgold,
Wandmuster, Maserierpapier,
Maserierlöschkartons,
Kitt, Leim, Bimstein,
Flint- und Glaspapier,
Pinsel, Bürsten,
Spachteln, Kittmesser

offerirt bei sachmännischer Bedienung zu den billigsten Preisen
Ch. Michel,
vis-à-vis dem Güterbahnhofe.

Nächste Woche ziehen:

Berliner Pferde-Loose à M. 1.—,
11 St. M. 10.—, mit Porto und Liste je 25 S. mehr.

Wiederverkäufer Originalrabatt.
Versandt, auch unter Nachnahme, durch die Hauptagentur

Karl Götz, Lederhandlung,
Karlsruhe, Hebelstr. 15.

Zur Zeit habe ich u. A. empfehlenswerthe grössere und mittelgroße

HAEUSER

jeder Art in Karlsruhe, Bruchsal u. Pforzheim zu verk., sowie in Durlach in der Hauptstrasse (hierunter 2 Geschäftshäuser, Bäckereien etc.), Blumenvorstadt, Mühlstrasse, Jägerstrasse, Adlerstrasse, Lammitstrasse, Karlsruher Allee, Amalienstrasse, vor dem Basler Thor, Herrenstrasse, am Schlossplatz, Ettlinger Strasse, Grödingen Strasse, Pfinzvorstadt etc. Respektanten wollen sich gefl. wenden an **Jul. Loeffel,** Hauptstrasse 18, II. St., Durlach (Telephon Nr. 16 mit Anschluß u. Karlsruhe).

Schöne außerlesene Kartoffeln

hat zu verkaufen
Heinrich Leussler,
Jägerstrasse 11.

Ital. Maronen

frisch eingetroffen bei
G. F. Blum.

Fried. Barié jr.

empfehlst:
Ia. echten Emmenthaler-Limburger-Rahm-Münster-Kräuter-Parmesan-Camembert- & 10-S-Frühstücks-Käse.

Fußbodenlache,

per Kilo von Mk. 1.— an, offerirt
Ch. Michel.

Wiejen,

9 Viertel in zwei Parzellen, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp.

Betten,

2 neue, sehr schöne (rother Drill), bestehend aus Unter- und Oberbett, je 1 Pflulben und 2 Kissen, wegen zurückgegangener Brautpflicht zu verkaufen **Grödingen Strasse 3 b.**

Lönhold-Ofen,

neu (verbessertes Amerikaner), ist entbehrlich und zu verkaufen
Leopoldstrasse 12.

Druckereilehrling

für Satz und Druck gesucht.
Accidenzdruckerei
Durlach. **H. Walz.**

Zimmer,

ein schön möblirtes, ist auf 1. November zu vermieten bei
W. Frankmann, Hauptstr. 37.

Zwei ineinandergehende, besser möblirte Zimmer mit 3 Fenstern im ersten Stock, auf 15. November zu vermieten; ebendasselbst ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und allem Zugehör sofort zu vermieten. Näheres

Ettlinger Strasse 6.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstrasse 6, 2. Stock.

Zum sofortigen oder späteren Eintritt wird ein tüchtiges, braves Mädchen, am liebsten vom Lande, für die Küchen- und Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Wegen baulicher Verbesserungen in meinem Hause Hauptstrasse 18 bleibt mein Privatkontor im 2. Stock einige Tage geschlossen. **Jul. Loeffel.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
17. Okt.: Johanna Frieda, Bat. Johann Steinbrunn, Steinhauer.
Geschliebung:
15. Okt.: Gustav Adolf Farr von Wilschingen, Kaufmann, und Karoline Wilhelme Luise Luger von hier.
17. " Karl Ludwig Deder, Eisenbreher, und Karoline Josephine Hoffmann, Bede von hier.
17. " Karl Wilhelm Michel von hier, Schreiner, und Magdalene Heilbronner von Grödingen.
Gestorben:
18. " Elise Emilie Mathilde, Bat. Georg Föll, Samenhandler, 1 Monat alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Daps, Durlach